

Insolvenzanfechtung

Aktuelle Probleme

Prof. Dr. Florian Jacoby (Universität Bielefeld)

E-Mail: florian.jacoby@uni-bielefeld.de

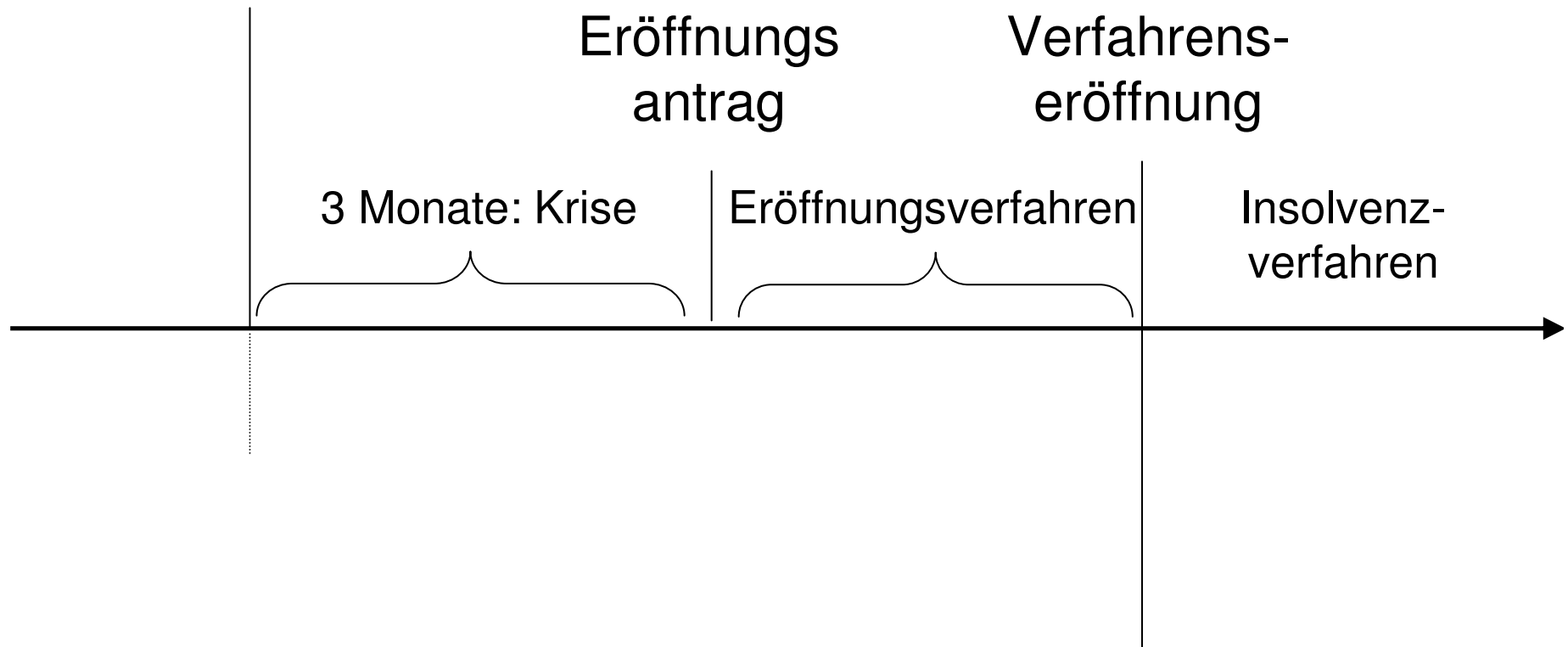
Eurojuris Deutschland e.V.

19. September 2008

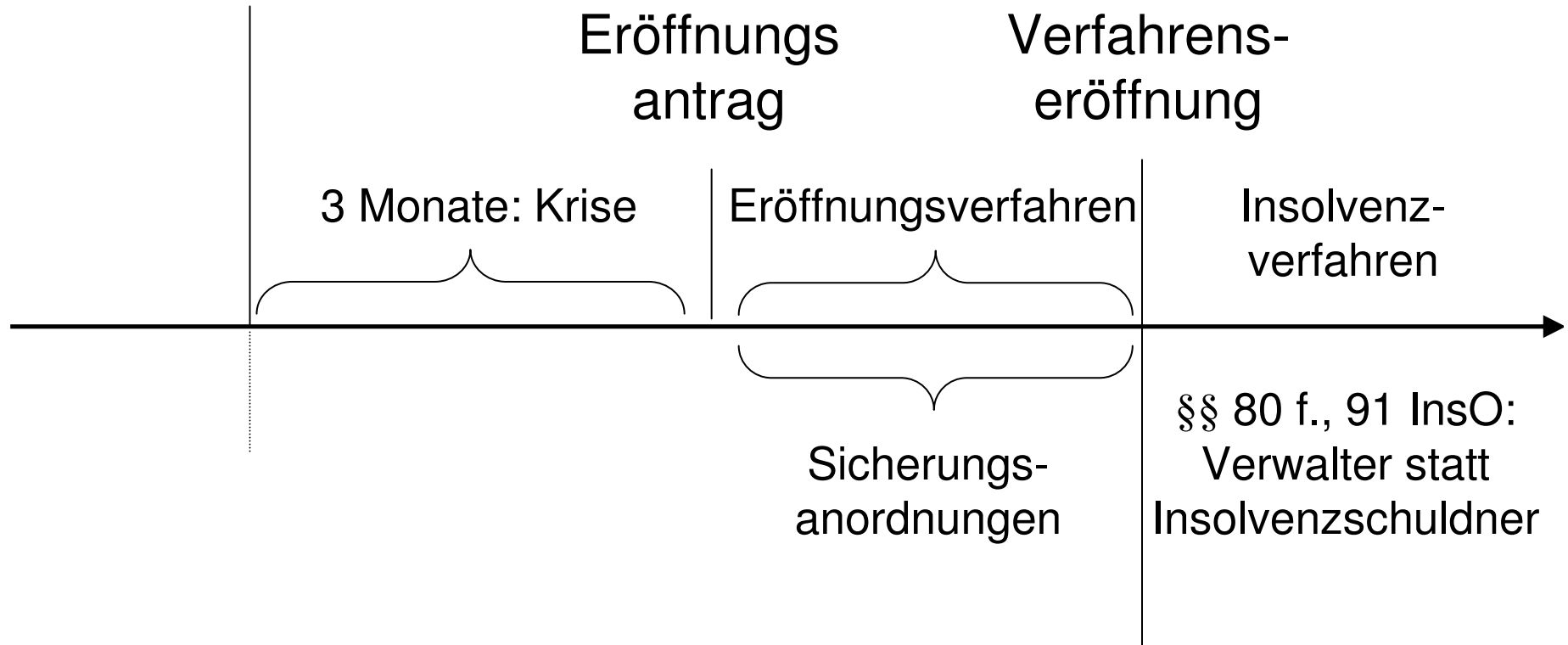
Im Überblick

- I. Grundgedanken
- II. Voraussetzungen und Wirkungen
- III. Anfechtungsgründe
 - 1. Deckungsanfechtung (§§ 130 f. InsO)
 - 2. Vorsätzliche Benachteiligung (§ 133 InsO)
 - 3. Gesellschafterdarlehen (§ 135 InsO n.F.)
- IV. Wirkungsvielfalt der Insolvenzanfechtung

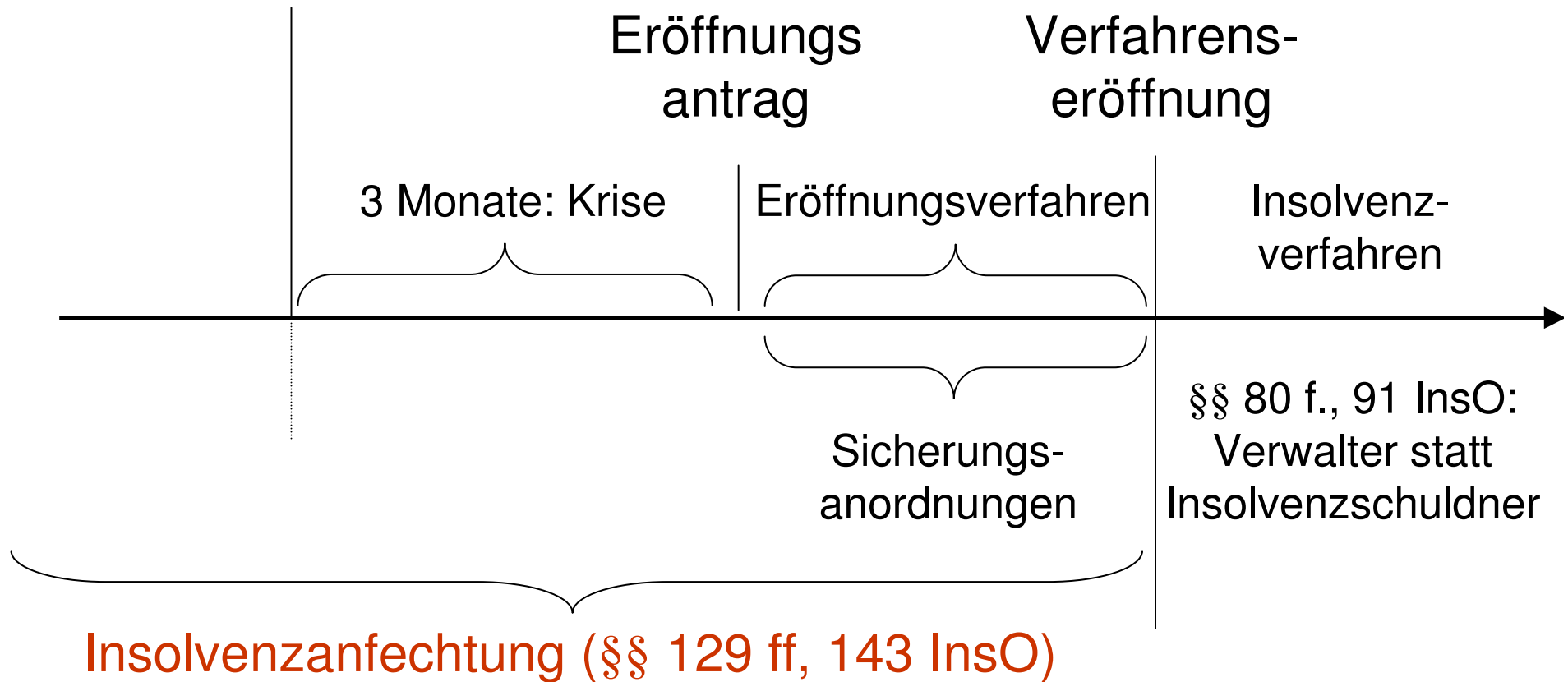
Zeitabschnitte



Zeitabschnitte



Zeitabschnitte



Grundgedanke der Insolvenzanfechtung

Im Interesse der Insolvenzgläubiger werden Wirkungen bestimmter Rechtshandlungen vor Insolvenzeröffnung rückabgewickelt, weil

- entweder die Rechtshandlung besonders bemakelt ist (sog. allgemeine Anfechtungsgründe, AnfG + InsO)
- oder die Gläubigergleichbehandlung auch auf Gläubiger erstreckt werden soll, die noch in der Krise befriedigt oder gesichert wurden (sog. besondere Insolvenzanfechtung, nur InsO).

Teil 2

Voraussetzungen und Wirkungen

Voraussetzungen, §§ 129 ff. InsO

1. Rechtshandlung vor Verfahrenseröffnung, §§ 129, 140
2. Gläubigerbenachteiligung, § 129
3. Anfechtungsgrund, §§ 130 ff.
 - Besondere Insolvenzanfechtung, §§ 130 - 132
 - Allgemeine Anfechtungsgründe, §§ 133 - 135
4. Kein Bargeschäft, § 142

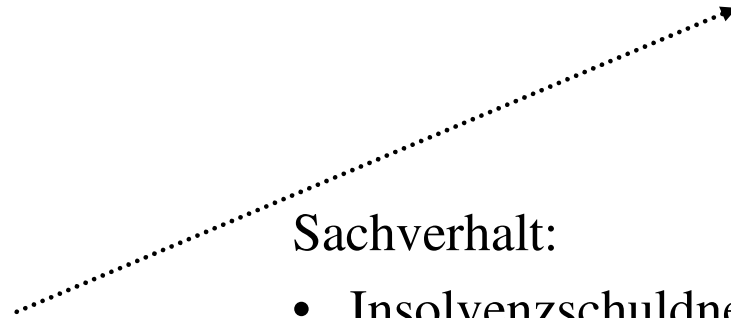
Wirkungen

- Keine dingliche Wirkung
(bloße Namensgleichheit mit Anfechtung von Willenserklärungen, § 142 BGB)
- Sondern
 - Schuldrechtliche Wirkung mit
 - Haftungsrechtlicher Qualität.

BGH ZIP 2006, 2176

Insolvenz-
schuldner

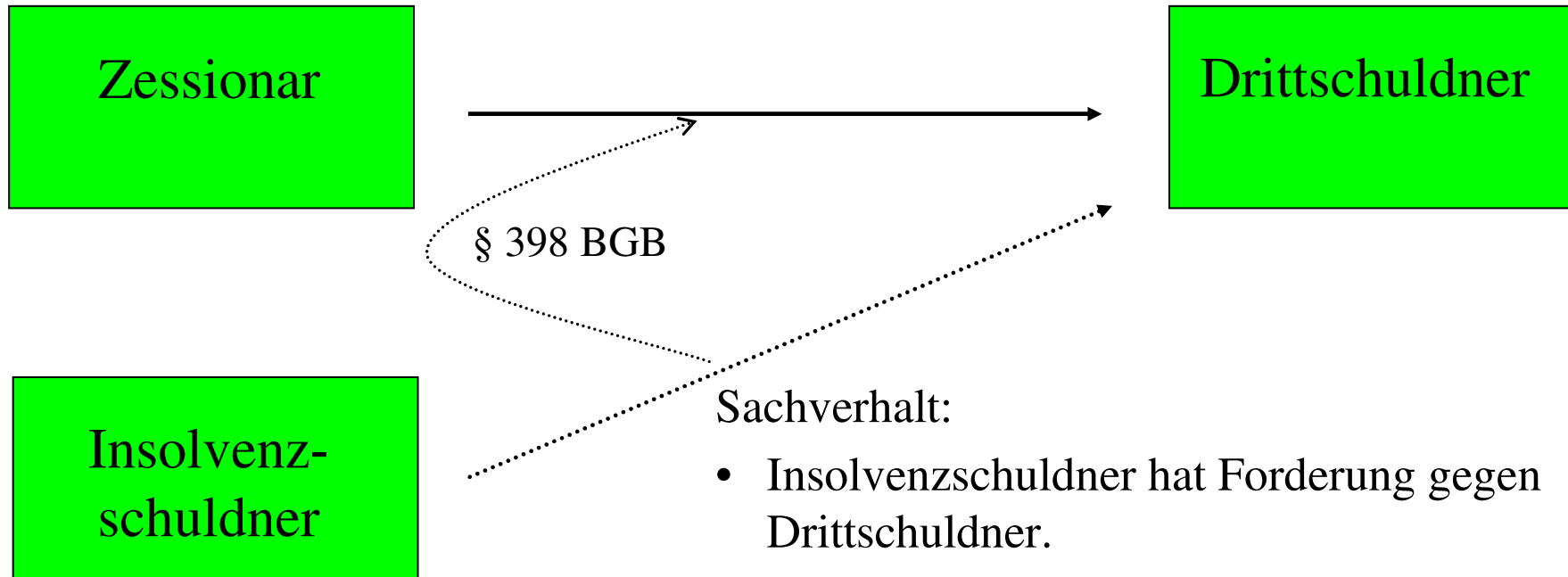
Drittschuldner



Sachverhalt:

- Insolvenzschildner hat Forderung gegen Drittschuldner.

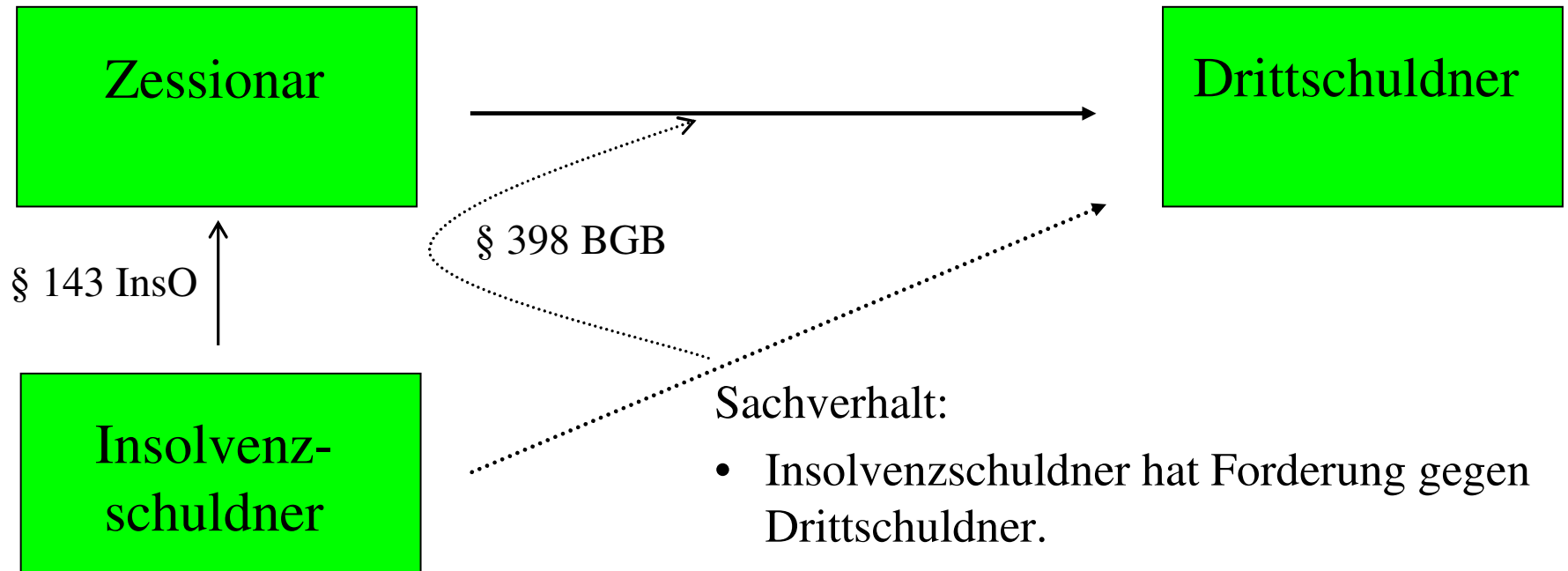
BGH ZIP 2006, 2176



Sachverhalt:

- Insolvenzschildner hat Forderung gegen Drittschuldner.
- Er tritt Forderung an Zessionar ab.

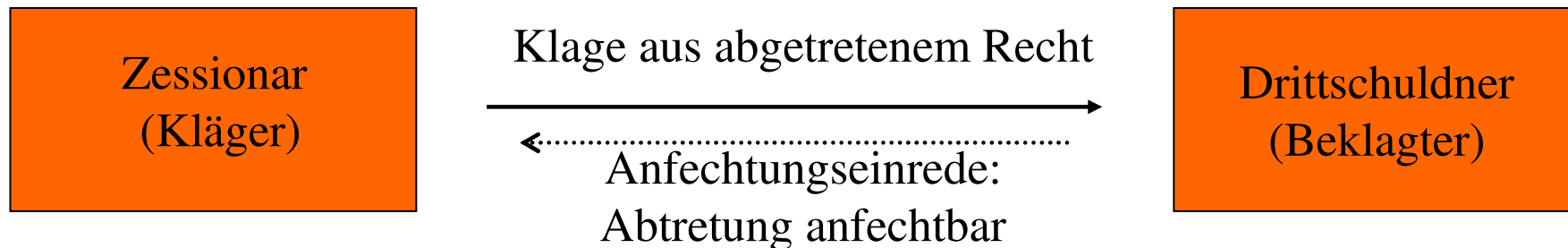
BGH ZIP 2006, 2176



Sachverhalt:

- Insolvenzschuldner hat Forderung gegen Drittschuldner.
- Er tritt Forderung an Zessionar ab.
- Insolvenzverfahren wird eröffnet.
- Insolvenzverwalter verlangt von Zessionar Rückabtretung aus § 143 InsO.

Prozesssituation



Entscheidung: Beklagte wird verurteilt, denn:

1. Die Anfechtung einer Abtretung nach §§ 129 ff. InsO führt nicht zur Nichtigkeit des angefochtenen Rechtsgeschäfts; vielmehr entsteht ein **Rückgewähranspruch in Form eines schuldrechtlichen Verschaffungsanspruchs**.
2. Der **Zessionar** einer nach §§ 129 ff. InsO angefochtenen Abtretung **bleibt** so lange **aktivlegitimiert**, bis der Anspruch an den Insolvenzverwalter zurückabgetreten ist oder infolge Verurteilung des Zessionars als zurückabgetreten gilt.

Wirkungen

- Keine dingliche Wirkung
(bloße Namensgleichheit mit Anfechtung von Willenserklärungen, § 142 BGB)
- Sondern
 - Schuldrechtliche Wirkung mit
 - **Haftungsrechtlicher Qualität.**

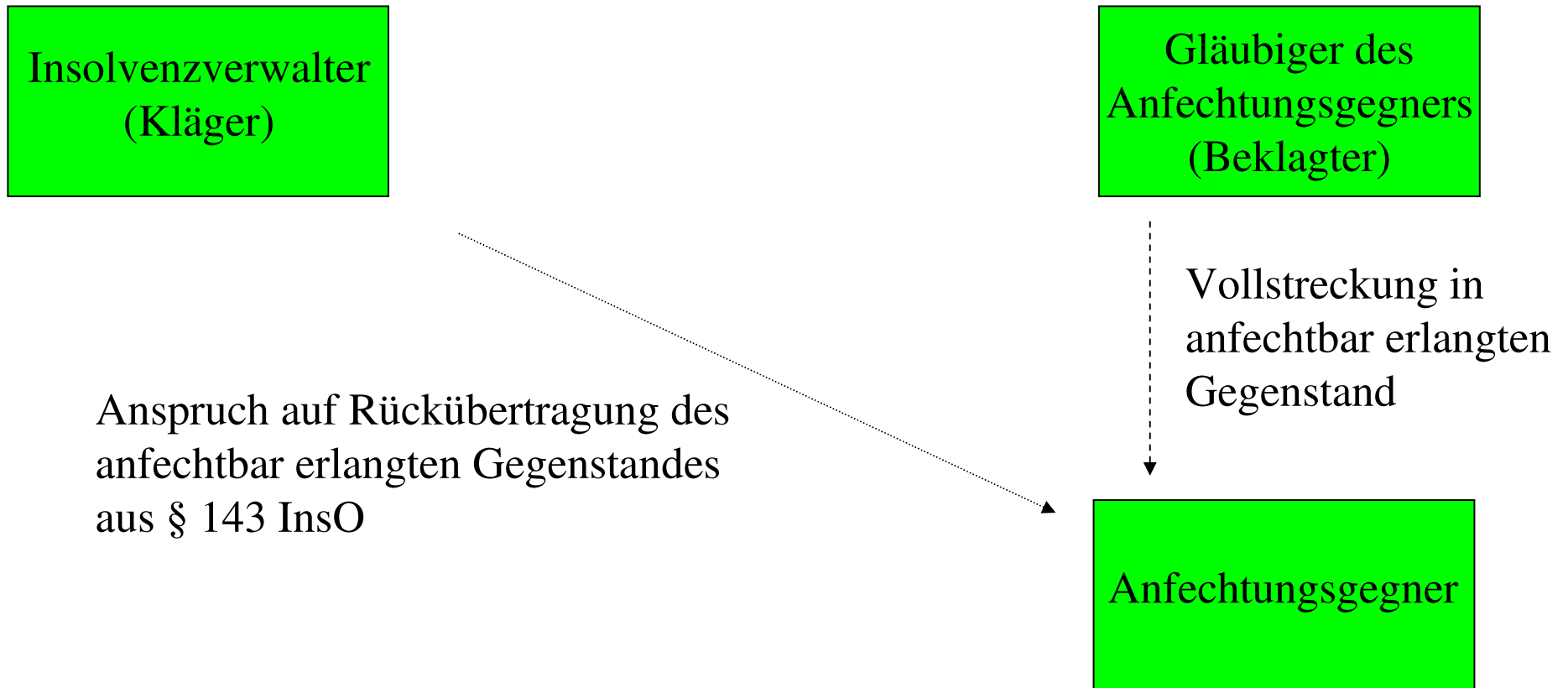
Haftungsrechtliche Qualität

Insolvenzverwalter
(Kläger)

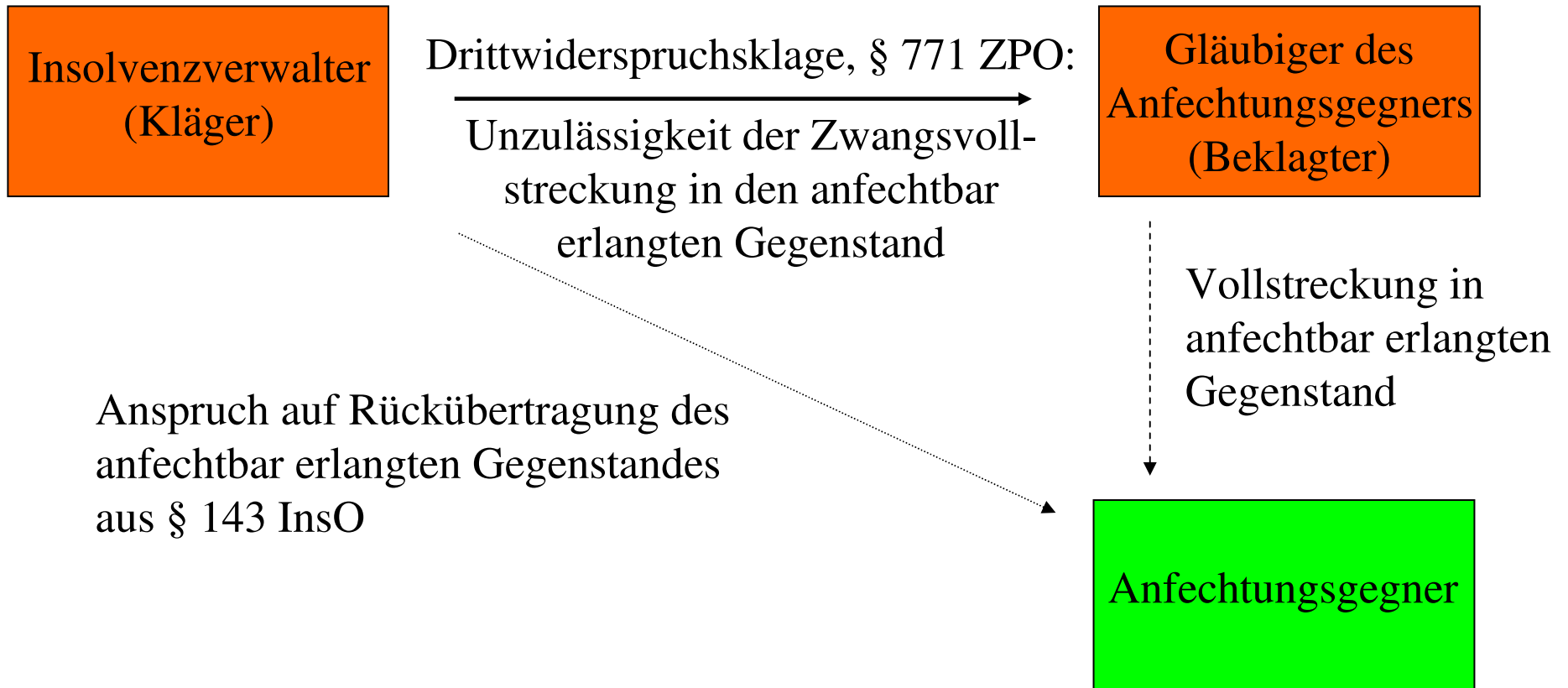
Anspruch auf Rückübertragung des
anfechtbar erlangten Gegenstandes
aus § 143 InsO

Anfechtungsgegner

Haftungsrechtliche Qualität



Haftungsrechtliche Qualität



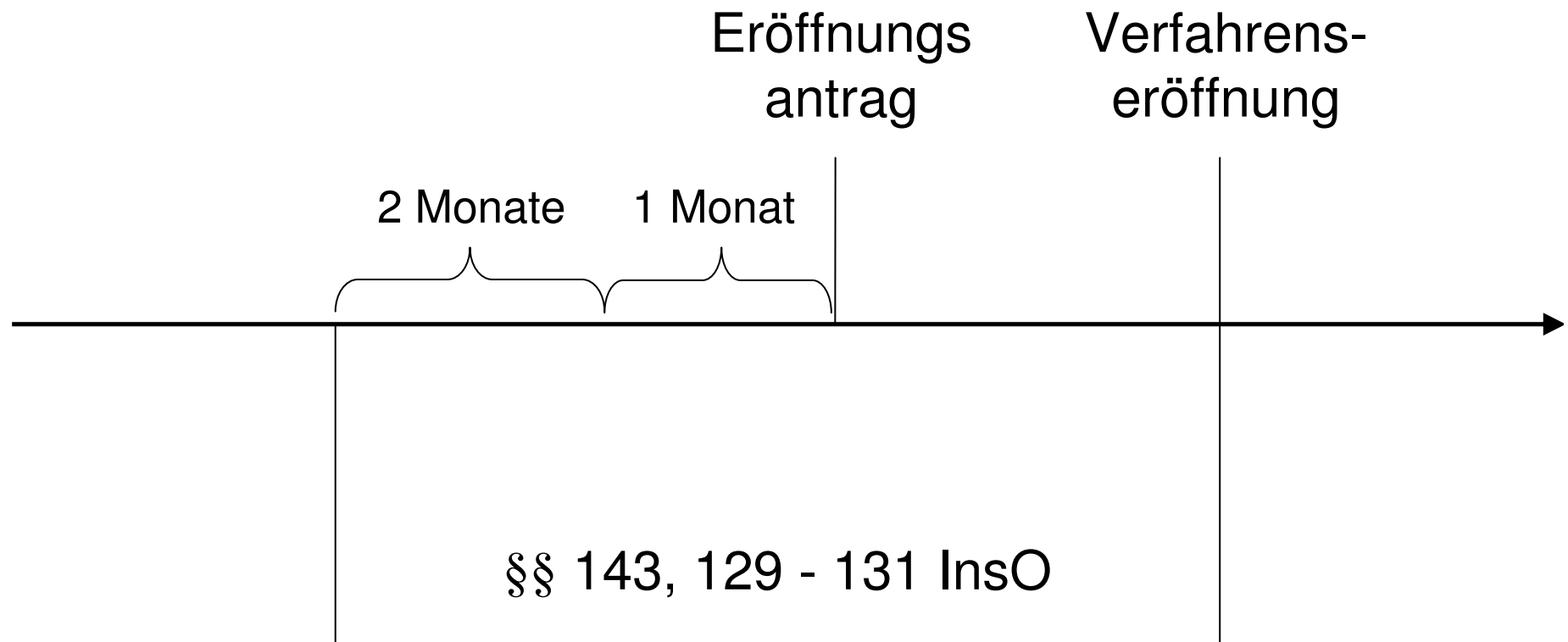
Teil 3

Anfechtungsgründe

Anfechtungsgründe

- Besondere Insolvenzanfechtung
(Rechtshandlungen in der Krise)
 - **Deckungsanfechtung (§§ 130 f.)**
 - Unmittelbar nachteilige Rechtshandlungen (§ 132)
- Allgemeine Insolvenzanfechtung
(vgl. §§ 3, 4, 6 AnfG)
 - **Vorsätzliche Benachteiligung (§ 133)**
 - Unentgeltliche Leistung (§ 134)
 - **Gesellschafterdarlehen (§ 135)**

Zeitraum der Deckungsanfechtung



Deckungsanfechtung

- Inkongruent (§ 131 InsO)
- Begriff
 - Deckung,
 - die Gläubiger nicht zu beanspruchen hat.
- Wertung
 - Geringere Schutzbedürftigkeit des Gläubigers
 - Anfechtbarkeit knüpft allein an objektive Umstände an.
- Kongruent (§ 130 InsO)
- Begriff
 - Deckung
- Wertung
 - Höhere Schutzbedürftigkeit des Gläubigers
 - Anfechtbarkeit knüpft an Kenntnis des Gläubigers an.

Beispiele

- BGH NJW 2005, 1121: Inkongruenz der zwangsvollstreckungsbedingten Deckungen.
- BGH ZIP 2002, 812: Inkongruenz des Pfandrechts nach AGB-Banken.
- BGH ZIP 2005, 992: Kongruenz gesetzlicher Pfandrechte.
- BGH ZIP 2005, 769; 2007, 1162: Inkongruenz der Bauhandwerkersicherung nach § 648a BGB.

Globalzession

BGH NJW 2008, 430

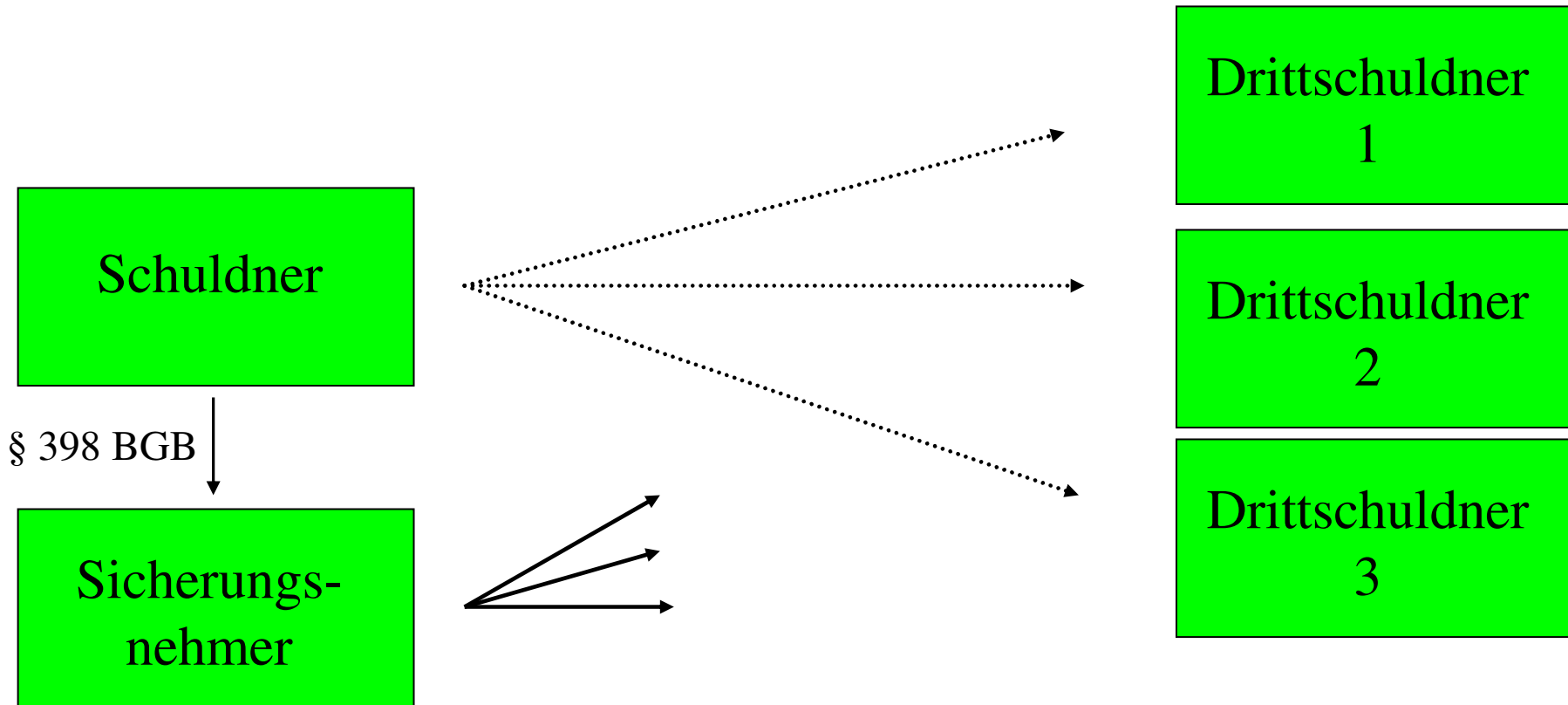
(dazu Jacoby, ZIP 2008, 385)

gegen

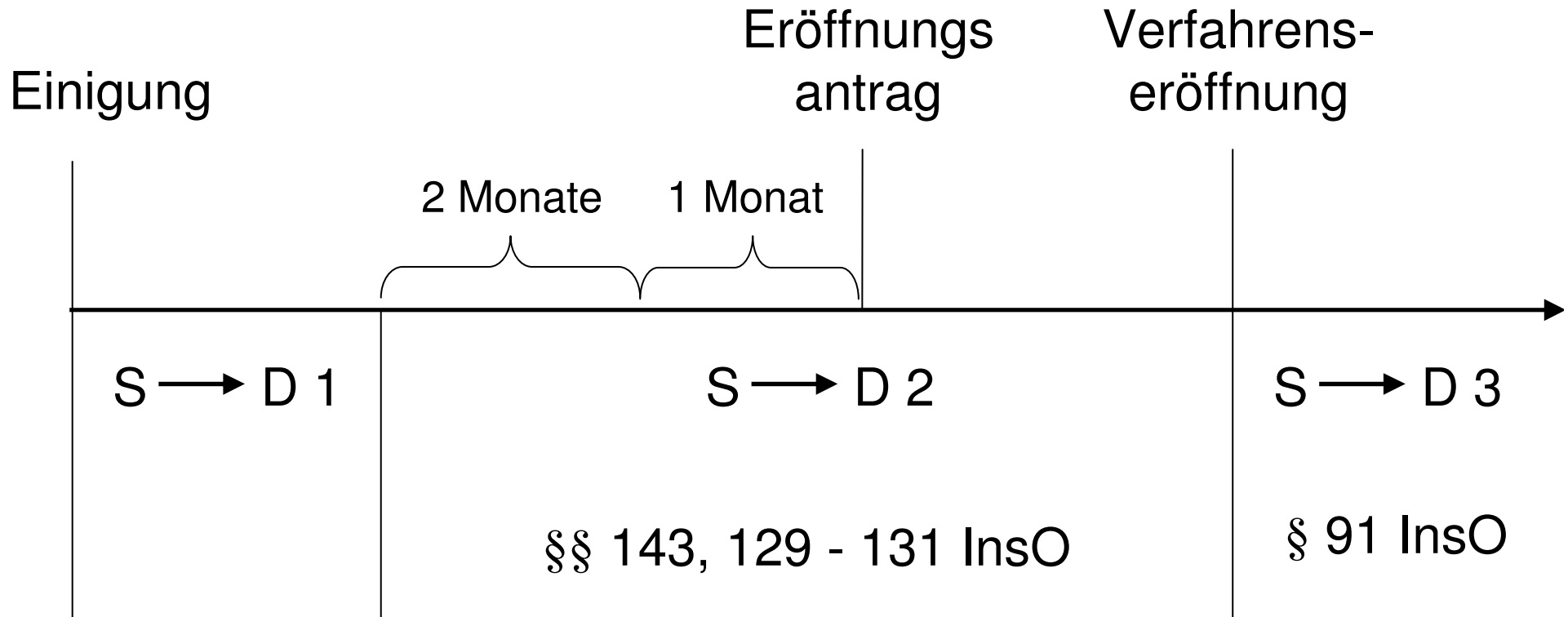
OLG Karlsruhe ZIP 2005, 1248

OLG München NZI 2006, 530

Skizze Globalzession



Konstellationen



Fragestellung

Muss Sicherungsnehmer in der Krise entstandene Forderungen aus §§ 143, 129 ff. InsO zurückabtreten?

1. Gläubigerbenachteiligung
(+) Kürzung der Masse um zederte Forderung
2. Kein Bargeschäft (§ 142 InsO)
(?) Keine rechtsgeschäftliche Verknüpfung
3. Anfechtungsgrund
(?) nach Maßgabe der Deckungsanfechtung, §§ 130 f. InsO

BGH NJW 2008, 430

1. **Globalzessionsverträge** sind auch hinsichtlich der zukünftig entstehenden Forderungen grundsätzlich nur als **kongruente Deckung** anfechtbar.
3. Die Insolvenzanfechtung von global abgetretenen, zukünftig entstehenden Forderungen scheitert grundsätzlich **nicht** am Vorliegen eines **Bargeschäfts**.

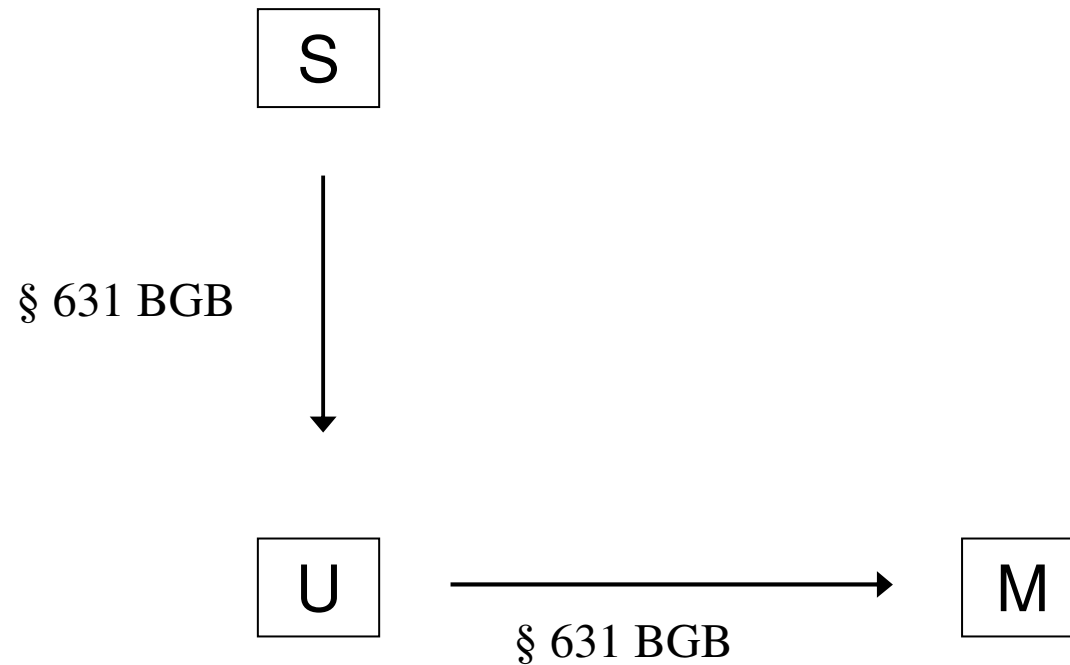
Vorsatzanfechtung, § 133 InsO

- Objektiver Tatbestand
 - Rechtshandlung des Schuldners
 - Zehnjahresfrist
 - Subjektiver Tatbestand
 - Benachteiligungsvorsatz des Insolvenzschuldners
 - Kenntnis des Anfechtungsgegners
- Wichtig: Beweisanzeichen (insbesondere Inkongruenz)

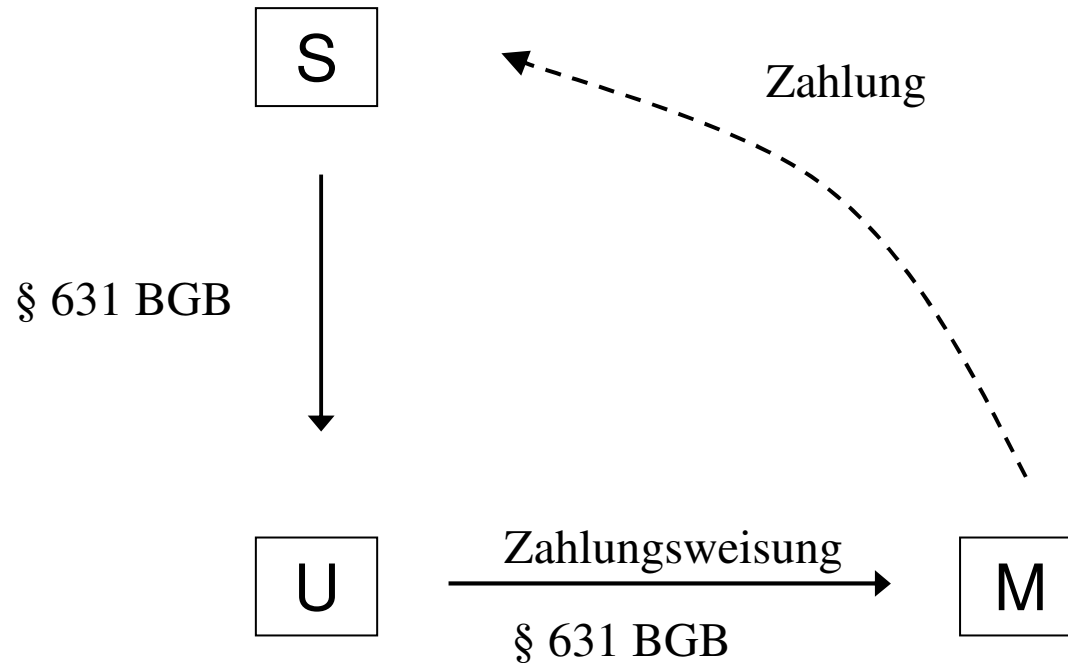
BGH NJW 2003, 3347

1. Eine Zahlung, die der Schuldner **zur Abwendung von Zwangsvollstreckungsmaßnahmen** an den Gerichtsvollzieher leistet, ist eine **Rechtshandlung des Schuldners**.
4. Einem Schuldner, der weiß, dass er nicht alle seine Gläubiger befriedigen kann, und der Forderungen eines einzelnen Gläubigers vorwiegend deshalb erfüllt, um diesen von der Stellung eines Insolvenzantrages abzuhalten, kommt es nicht in erster Linie auf die Erfüllung seiner gesetzlichen oder vertraglichen Pflichten, sondern auf die **Bevorzugung dieses einzelnen Gläubigers** an; damit nimmt er die Benachteiligung der Gläubiger im allgemeinen in Kauf.

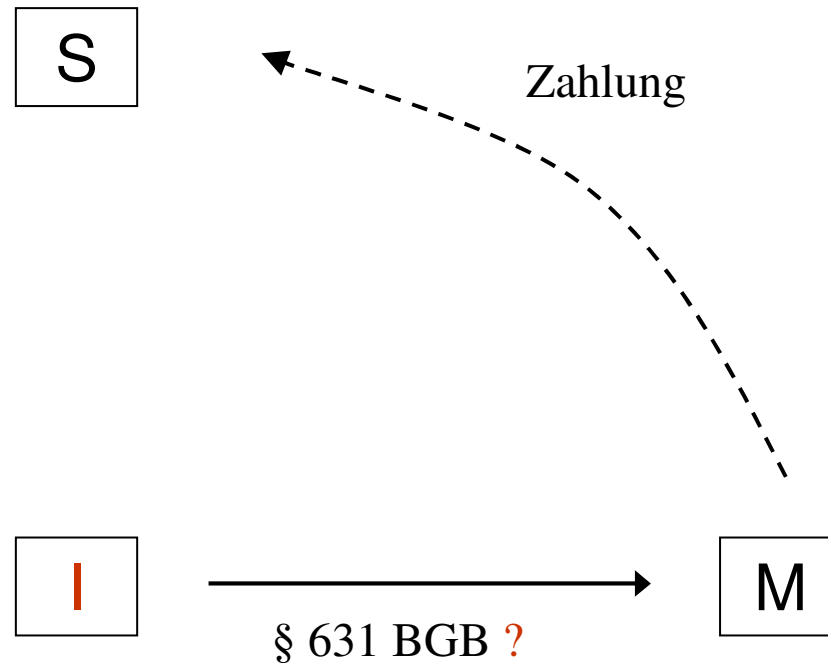
Anfechtbarkeit einer Anweisung



Anfechtbarkeit einer Anweisung



Anfechtbarkeit einer Anweisung



Kann in Insolvenz des U
der Verwalter Anweisung
anfechten und nochmals
Zahlung von M verlangen?

BGH NJW 2008, 1067

Veranlasst der spätere Insolvenzschuldner mit Gläubigerbenachteiligungsvorsatz seinen Schuldner, unmittelbar an seinen Gläubiger zu zahlen, kommt die Vorsatzanfechtung auch gegen den Angewiesenen in Betracht.

OLG Dresden ZIP 2007, 1278

Bestellt der spätere Insolvenzschuldner im Rahmen der Finanzierung einer Unternehmensgründung Sicherheiten, die das gesamte Haftungsvermögen erfassen, so handelt er mit Benachteiligungsvorsatz, wenn aufgrund des Unternehmenskonzepts nicht davon auszugehen ist, dass auf absehbare Zeit eine ausreichende Haftungsmasse geschaffen werden kann und das Unternehmen sich am Markt etabliert.

Gesellschafterdarlehen, § 135 InsO

- MoMiG und sein Konzeptwechsel
- Abschaffung des Eigenkapitalersatzrechts
- Recht der Gesellschafterdarlehen

Eigenkapitalersatzrecht

- **Inhalt:** Umqualifizierung der in Form von Fremdkapital erbrachten Gesellschafterleistung (Finanzierungshilfe) in haftendes Kapital („funktionales Eigenkapital“)
- **Voraussetzung:** Leistung erbracht im Zeitpunkt der „Krise“ (Verstoß gegen *Finanzierungsfolgenverantwortung*)
- **Rechtsgrundlagen:**
 - Rechtsprechungs-Grundsätze (§§ 30 f. GmbHG analog)
 - Novellenregeln (§§ 32 a, 32 b GmbHG, 39 Abs. 1 Nr. 5, 135 InsO)

Gesellschafterdarlehen – Das Konzept des MoMiG

- Abschaffung des Kapitalersatzrechts,
- Nachrang von Gesellschafterdarlehen (§ 39 Abs. 1 Nr. 5 InsO-E),
- Anfechtbarkeit der Deckung von Gesellschafterdarlehen (§ 135 Abs. 1 InsO-E),
- Spezialregelung für durch Gesellschafter besicherte Darlehen (§§ 44a, 135 Abs. 2, 143 Abs. 3 InsO-E),
- Spezialregelung der Nutzungsüberlassung (§ 135 Abs. 3 InsO-E).

Abschaffung des Eigenkapitalersatzrechts

- Rechtsprechungsregeln:
 - Sperre durch § 30 Abs. 1 S. 3 GmbHG-E:
Rückzahlung von Gesellschafterdarlehen verstößt nicht gegen Auszahlungsverbot des § 30 Abs. 1 GmbHG.
- Novellenregeln
 - Streichung der §§ 32a, 32b GmbHG,
 - Streichung des Begriffs Kapitalersatz in §§ 39 Abs. 1 Nr. 5, 135 InsO.

Nachrang für Gesellschafterdarlehen

§ 39 Abs. 1 Nr. 5 InsO-E:

- Voraussetzungen:
 - Erfasste Gesellschaften (§ 39 Abs. 4 S. 1 InsO-E):
Gesellschaften ohne natürliche Person als Vollhafter,
 - Darlehen eines Gesellschafters oder gleichgestellte Hilfen,
 - Kein Ausnahmetatbestand (Abs. 4 S. 2 u. Abs. 5).
- Folgen:
 - Nachrangige Insolvenzforderung,
 - Aber: Berücksichtigung im Überschuldungsstatus (§ 19 Abs. 2 S. 4 InsO-E), wenn kein qual. Rangrücktritt.

Anfechtbare Deckungen

- **Befriedigung** (§ 135 Abs. 1 Nr. 2 InsO-E):
 - „Darlehen eines Gesellschafters“ (§ 39 Abs. 1 Nr. 5),
 - Befriedigung im Jahr vor Antragstellung,
 - Ausnahme: Bargeschäft (§ 142 BGB).
- **Sicherung** (§ 135 Abs. 1 Nr. 1 InsO-E):
 - „Darlehen eines Gesellschafters“ (§ 39 Abs. 1 Nr. 5),
 - Sicherung in den letzten zehn Jahren vor Antragstellung,
 - Ausnahme: Bargeschäft (§ 142 BGB).

Kernaussagen

- Rechtsformübergreifende Anknüpfung (InsO statt GmbHG).
- Starre Fristen statt Anknüpfung an „Krise“:
 - Lang bei plötzlichem Niedergang (nach Gesellschafterwechsel),
 - Kurz bei später Antragsstellung.
- Insolvenzzrechtliche Anknüpfung statt präventivem Ausschüttungsverbot.
- Konzentration auf betroffenen Gesellschafter statt Verantwortlichkeit von Mitgesellschaftern (§ 31 Abs. 3 GmbHG) und Geschäftsführern (§ 43 Abs. 3 GmbHG).

Übergangsregelung

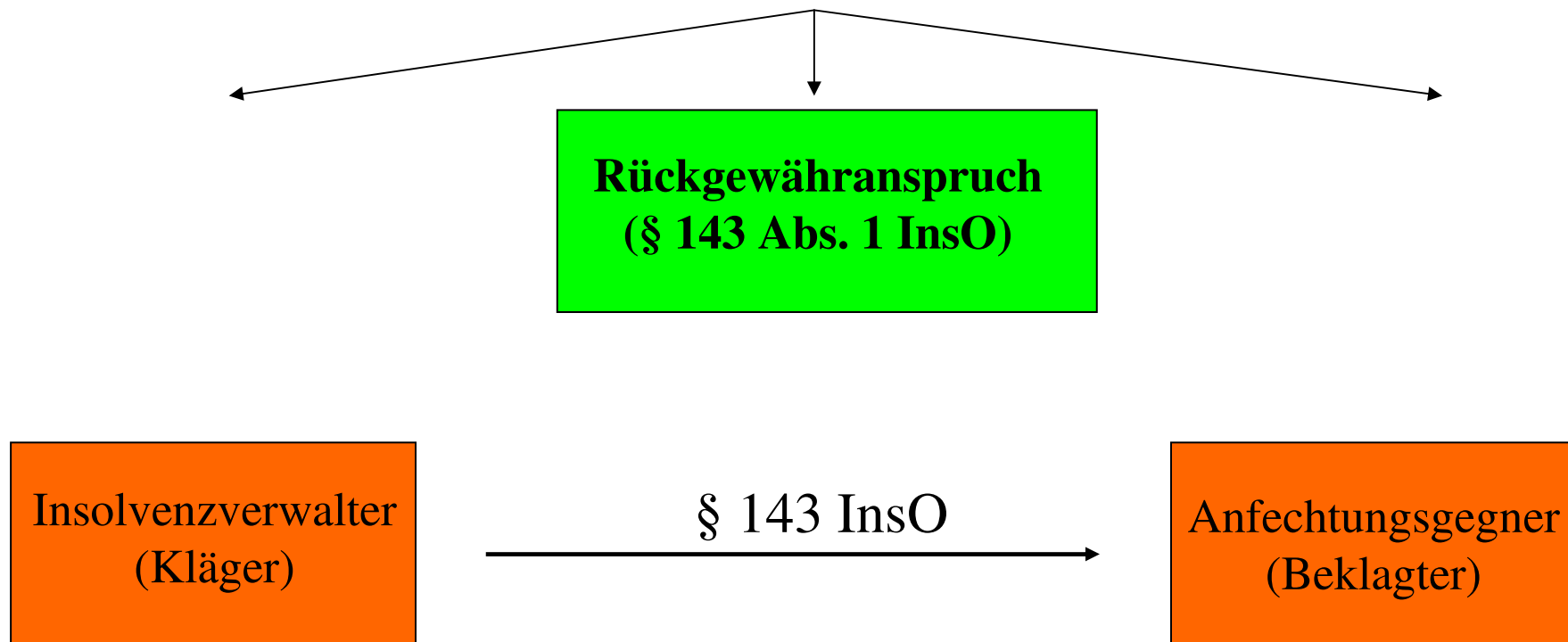
Art. 103d EGlInsO-E

Auf Insolvenzverfahren, die **vor dem [Inkrafttreten] eröffnet** worden sind, sind die bis dahin geltenden gesetzlichen Vorschriften weiter anzuwenden. Im Rahmen **von nach dem [Inkrafttreten] eröffneten** Insolvenzverfahren sind auf vor dem [Inkrafttreten] vorgenommene *Rechtshandlungen* die bis dahin geltenden Vorschriften der Insolvenzordnung über die Anfechtung von Rechtshandlungen anzuwenden, soweit die Rechtshandlungen nach dem bisherigen Recht der Anfechtung entzogen oder in geringerem Umfang unterworfen sind.

Teil 4

Wirkungsvielfalt der Insolvenzanfechtung

Wirkungen der Insolvenzanfechtung I

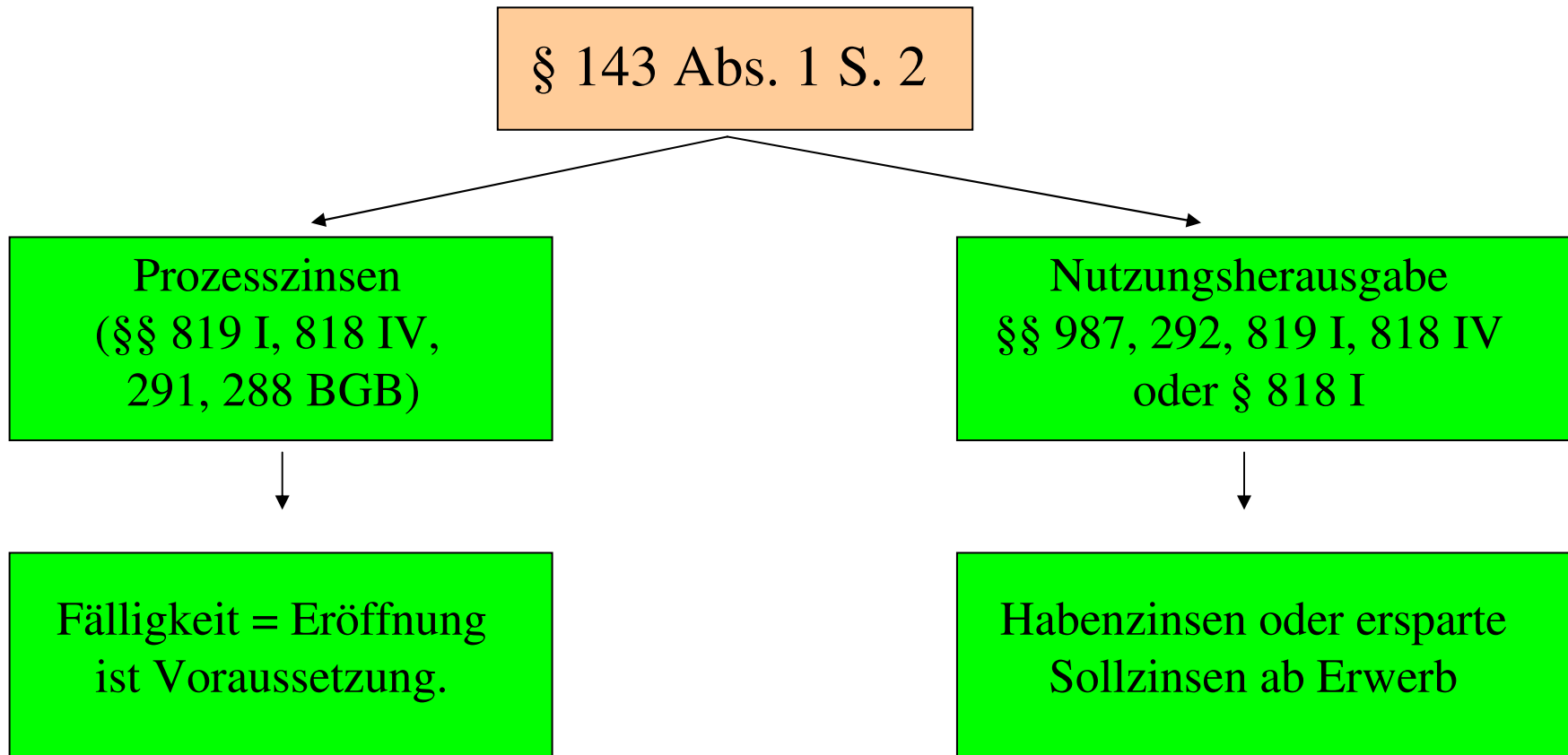


Wichtig: Zinsanspruch

Bei Zahlungsklage aus § 143 InsO fragt sich für Nebenforderung:

- In welcher **Höhe** können Zinsen verlangt werden?
 - Gesetzlicher Zinssatz (§ 246 BGB): 4 %
 - Verzugszinssatz (§ 288 Abs. 1 BGB): 5 % über Basiszinssatz
 - Tatsächlich gezogene Zinsen
- Ab welchem **Zeitpunkt** greift Zinsanspruch?
 - Insolvenzeröffnung (Anspruchsentstehung)
 - Ab anfechtbarem Erwerb

Der Verweis des § 143 InsO



BGH WM 2007, 556

1. Bei anfechtbarem Erwerb von Geld hat der Anfechtungsgegner **Prozesszinsen ab Eröffnung** des Insolvenzverfahrens zu entrichten.
2. **Gezogene** oder schuldhaft nicht gezogene **Zinsen** sind als Nutzungen **ab dem Zeitpunkt der Vornahme** der anfechtbaren Rechtshandlung herauszugeben.

Folgen der Rückgewähr

- Wiederaufleben der (zwischenzeitlich) getilgten Forderung (§ 144 Abs. 1 InsO)
- Was ist mit Sicherheiten, die für diese wiederauflebende Forderung einst bestellt waren?
 - Akzessorische Sicherheiten leben als Folge der Akzessorietät ebenfalls wieder auf.
 - Abstrakte Sicherheiten
 - Noch bestehende Sicherheiten greifen wieder.
 - Rückgewähr von Sicherheiten erfolgte ohne Rechtsgrund.

OLG Schleswig ZIP 2008, 68

Lebt die Forderung, für die der Bürge einstehen muss, nach erfolgreicher Insolvenzanfechtung wieder auf, gilt dies auch für die Bürgschaftsforderung. Die Voraussetzungen für einen Verzug mit der Begleichung der Bürgschaftsforderung können allerdings nicht rückwirkend auf den Zeitpunkt der Insolvenzanfechtung entstehen.

Risiken „masseloser“ Anfechtungsklagen

- Prozesskostenhilfe für die Masse
- Keine Kostenhaftung des Verwalters

Prozesskostenhilfe für Anfechtungsprozess

Kann der „massearme“ Insolvenzverwalter
Prozesskostenhilfe
für den Anfechtungsprozess erlangen?

BGH ZIP 2008, 944

Der Antrag eines Insolvenzverwalters auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe ist nicht schon deshalb mutwillig, weil Masseunzulänglichkeit angezeigt worden ist.

Kostenhaftung des Verwalters

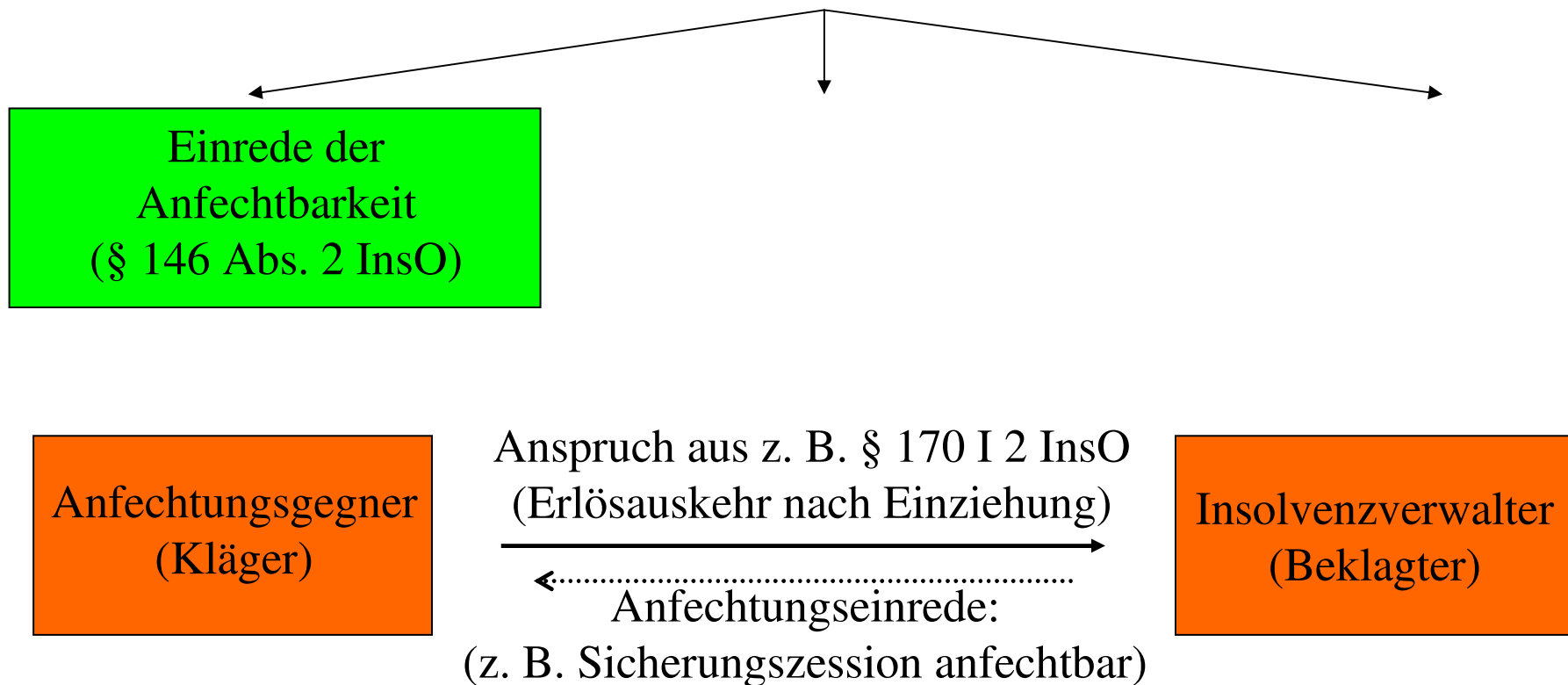
Haftet Insolvenzverwalter für **Prozesskosten** persönlich, wenn

- Prozess gegen Anfechtungsgegner verloren geht und
- Massearmut eintritt?

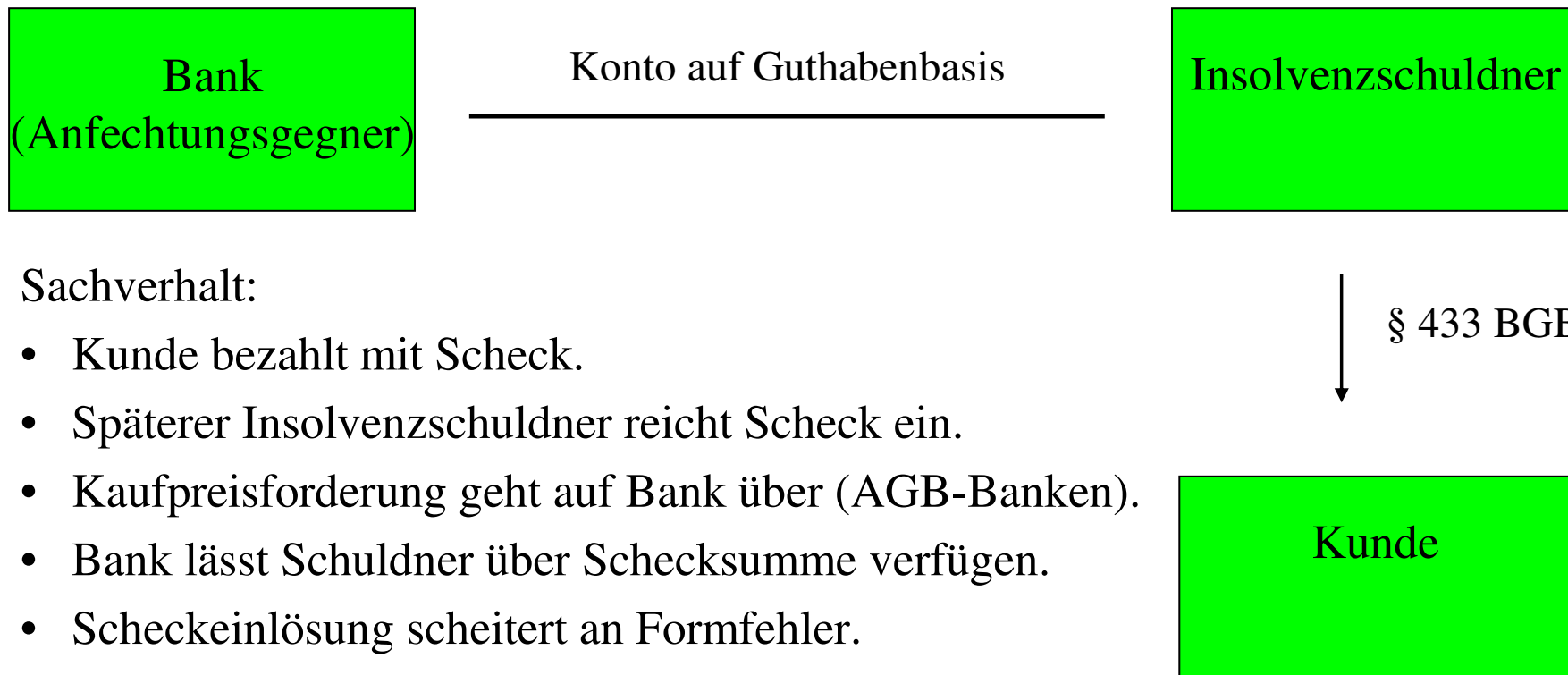
BGH NJW 2005, 901

- § 61 InsO (-)
Nur bei Rechtsgeschäften einschlägig!
- § 60 InsO (-)
Keine insolvenzspezifische Pflicht!
- § 826 BGB

Wirkungen der Insolvenzanfechtung II



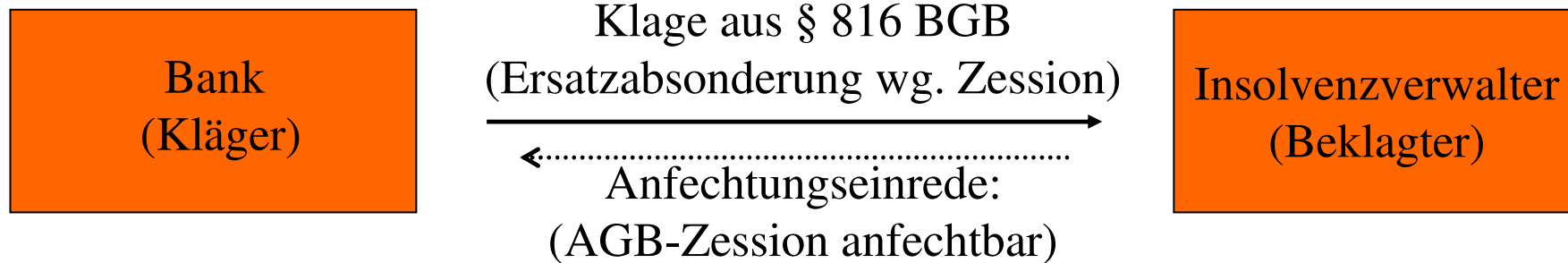
BGH NJW 2007, 2324



Sachverhalt:

- Kunde bezahlt mit Scheck.
- Späterer Insolvenzschuldner reicht Scheck ein.
- Kaufpreisforderung geht auf Bank über (AGB-Banken).
- Bank lässt Schuldner über Schecksumme verfügen.
- Scheckeinlösung scheitert an Formfehler.
- Vorläufiger Verwalter zieht Kaufpreis ein.

Prozesssituation



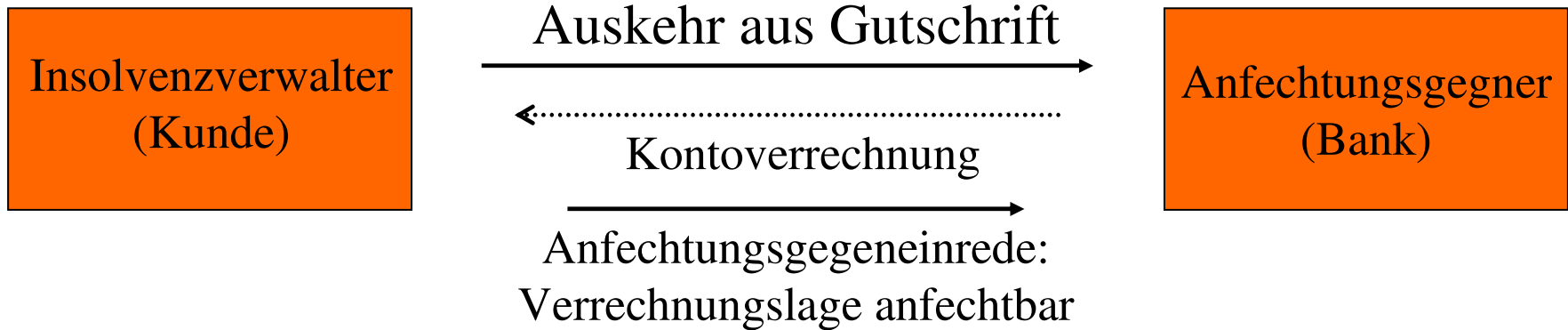
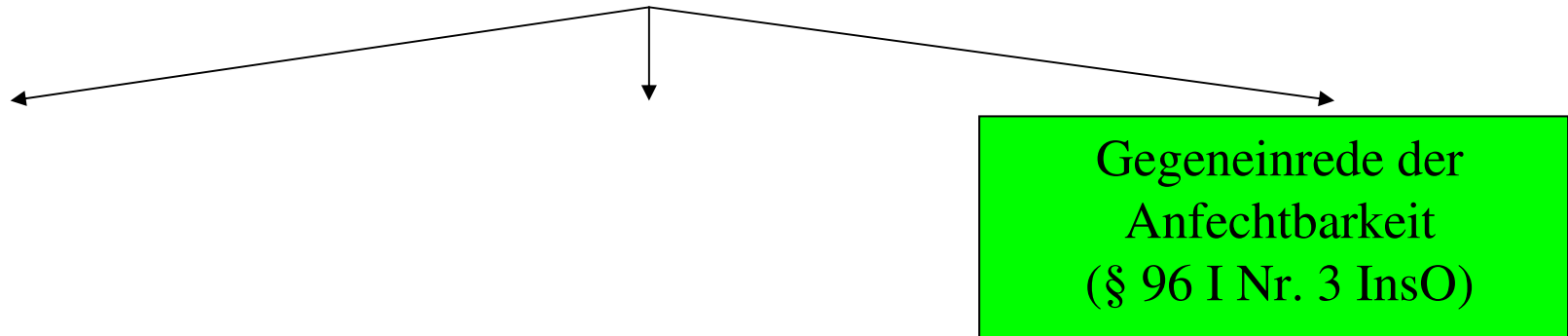
Entscheidung: Klage wird abgewiesen, da:

I. Zwar war Bank als Forderungsinhaberin Berechtigte.

II. Aber Forderungserwerb war nach §§ 129, 131 InsO anfechtbar:

1. Gläubigerbenachteiligende Rechtshandlung, § 129 InsO.
2. Inkongruente Deckung, § 131 InsO.
3. § 142 InsO ist auf inkongruente Deckung nicht anwendbar.

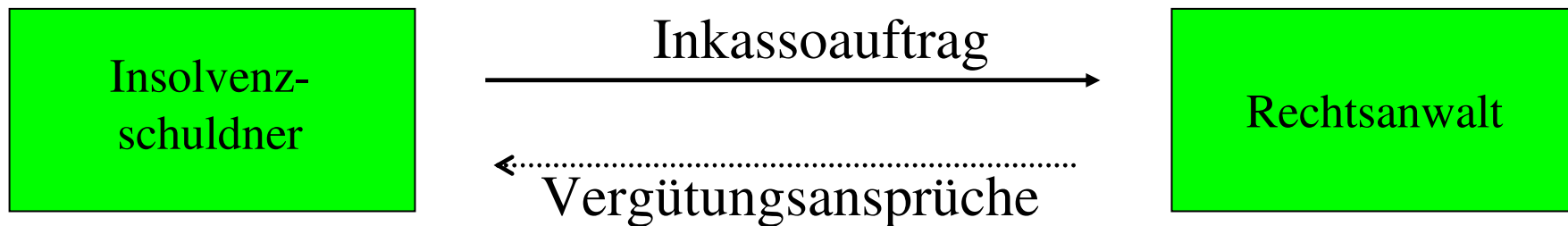
Wirkungen der Insolvenzanfechtung III



Anfechtbarkeit der Kontokorrentverrechnung

1. Aufrechnungslage vor Insolvenzeröffnung
2. Gläubigerbenachteiligung
3. Anfechtungsgrund
 - Inkongruente Deckung, § 131
 - Deckung durch Verrechnungslage ist nicht zu beanspruchen, wenn Bank keinen Anspruch auf Kreditrückführung hat.
 - Kongruente Deckung, § 130
 - Kredit gekündigt oder
 - Kreditrahmen überschritten.
4. Anfechtungsausschluss durch Bargeschäft (§ 142), wenn Bank wegen des Eingangs Auftrag des Kunden ausführt.

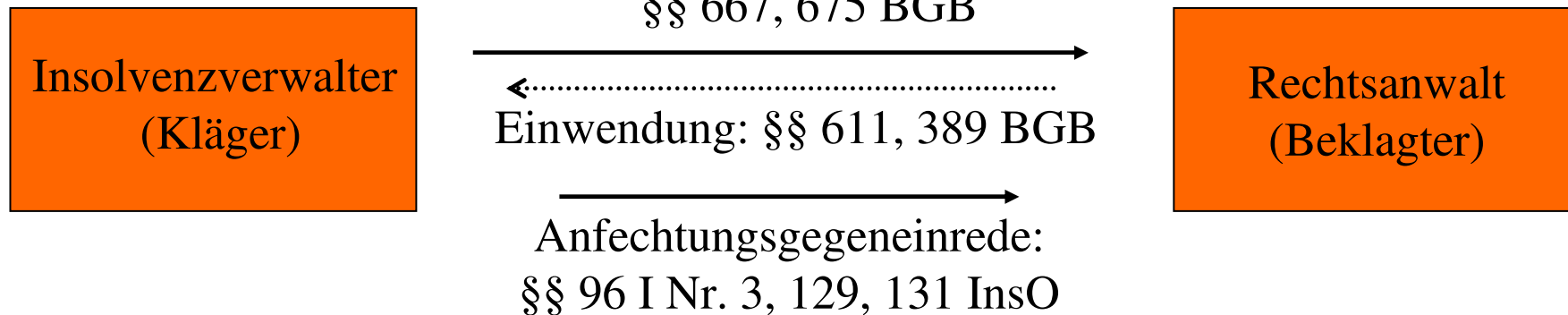
BGH NJW 2007, 2640



Sachverhalt:

- Der Insolvenzschuldner war bei seinem Anwalt in Zahlungsrückstand.
- Vor dem Dreimonatszeitraum der Deckungsanfechtung beauftragte der spätere Insolvenzschuldner den Anwalt mit dem Inkasso.
- Nach und nach zieht der Insolvenzschuldner Forderungen ein.
- Der Rechtsanwalt möchte den eingezogenen Betrag nicht auskehren, sondern mit seinen Vergütungsansprüchen aufrechnen.

Prozesssituation



Entscheidung: Klage hat Erfolg, da:

I. Hauptforderung aus §§ 667, 675 BGB besteht.

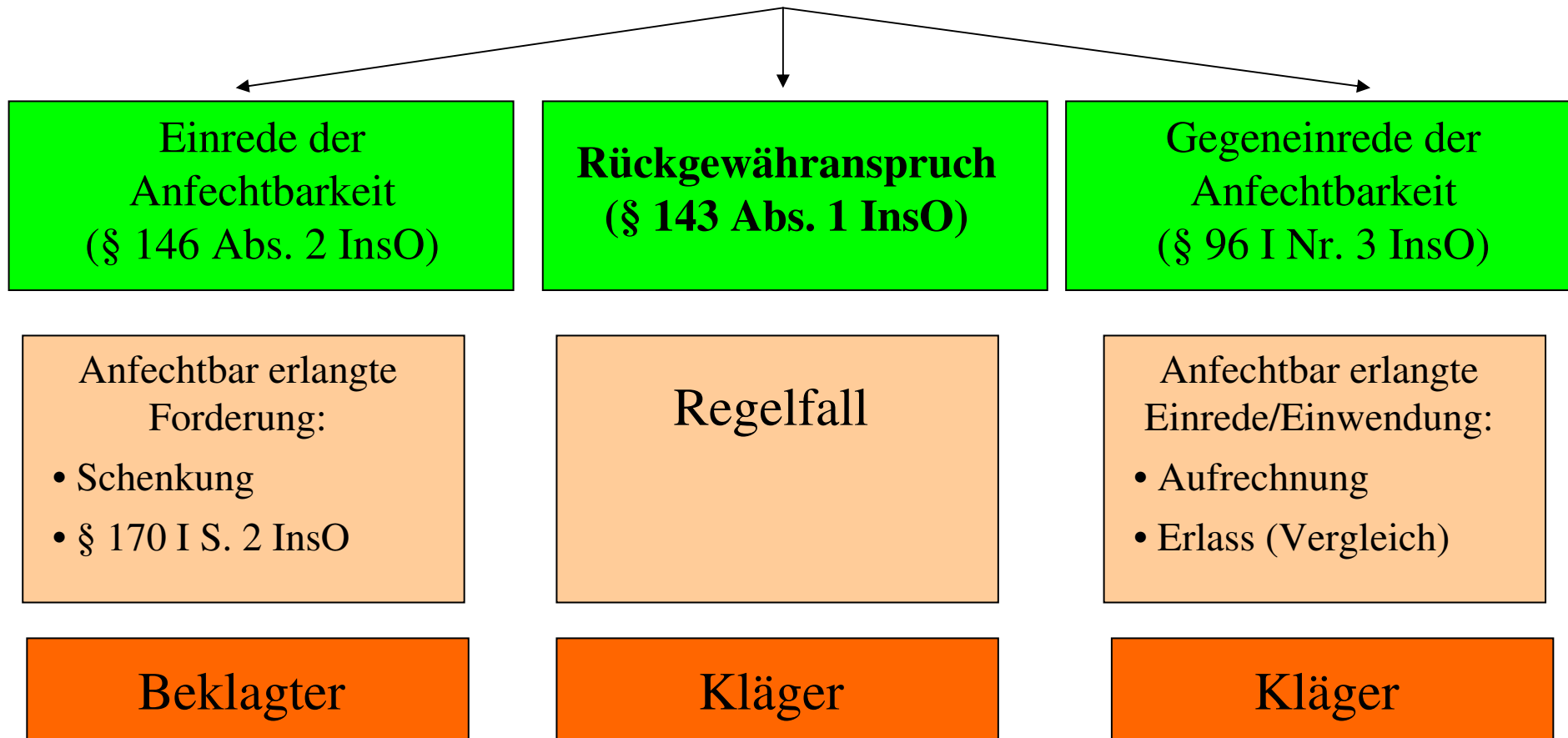
II. Aufrechnungsmöglichkeit des RA ist anfechtbar (§§ 129, 131 InsO):

1. Gläubigerbenachteiligende Rechtshandlung, § 129 InsO

2. Inkongruente Deckung, § 131 InsO

3. Zeitpunkt (§ 140 Abs. 1 InsO, nicht Abs. 3): Einzug ist maßgeblich!!!

Drei Wirkungen der Insolvenzanfechtung



Checkliste

1. Welche Rechtshandlung war gläubigerbenachteiligend?
2. Wann wurde Rechtshandlung vorgenommen?
3. Welche Anfechtungsgründe kommen *zeitlich und der Art nach* in Betracht?
4. Welche Rechtsfolgen drohen?

Herzlichen Dank
für Ihr Interesse!

Insolvenzanfechtung

Aktuelle Probleme

Prof. Dr. Florian Jacoby (Universität Bielefeld)

E-Mail: florian.jacoby@uni-bielefeld.de

Eurojuris Deutschland e.V.

19. September 2008